

**Protokollauszug über die Sitzung des
Gemeinderates vom 21. Dezember 2016**



Anwesend: Daniel Hilti
Klaus Beck
Markus Beck
Simon Biedermann
Markus Falk
Walter Frick
Andreas Heeb
Martin Hilti
Alexandra Konrad-Biedermann
Anton Ospelt
Jack Quaderer
Caroline Riegler
Rudolf Wachter

Entschuldigt: -

Beratend: Thomas Lorenz, Stiftung Zukunft.li (Trakt. Nr. 247)

Zeit: 17.00 - 19.40 Uhr

Ort: Gemeinderatszimmer

Sitzungs-Nr. 19

Behandelte
Geschäfte: 234 - 247

Protokoll: Uwe Richter

234 Genehmigung der Gemeinderatsprotokolle der Sitzungen vom 30. November 2016 und 07. Dezember 2016

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende, Simon Biedermann wegen Abwesenheit am 30. November 2016 im Ausstand)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 30. November 2016 wird genehmigt.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende, Rudolf Wachter wegen Abwesenheit am 07. Dezember 2016 im Ausstand)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 07. Dezember 2016 wird genehmigt.

236 Standort Schaan: Ziele und Massnahmen 2017

Ausgangslage

Die Kommissionen sowie die Bereichs- und Abteilungsleiter wurden aufgefordert, ihre Ziele und Massnahmen 2017 zeitgleich mit der üblichen Budgetierungsrunde zu erarbeiten und bis 09. September 2016 an Gemeindesekretär Uwe Richter einzureichen. Die Einreichung soll einfach aber klar strukturiert nach folgendem Muster geschehen:

Zuordnung zu einem der Handlungsfelder
Stichwort („Titel“)
Beschreibung der Massnahme
Zuständigkeit / Verantwortung
Weitere einbezogene Stellen / Personen
Termin
Kosten
Ergebniskontrolle (wie ist das Erreichen der Massnahme kontrollierbar)

Bis Ende November sind die folgenden Punkte eingegangen:

Kommission Gemeinwesenarbeit

Handlungsfeld 2 Soziales und Bildung

Treffpunkte im Dorf

Die Gemeinwesenkommission möchte wieder beim Summer z'Schaa, an der Aktivwoche und am Schaaner Fäscht mitmachen. Bisher hatten wir kein Geld zur Verfügung und mussten die Anlässe unter anderen Konten abrechnen. Dies möchten wir nicht mehr tun.

Der Anlass im LAK möchten wir auch wieder durchführen.

Verantwortliche: Alexandra Konrad-Biedermann

Termin: Während dem ganzen Jahr 2017

Kosten: CHF 5'000.--

Ergebniskontrolle: Glückliche Gesichter nach dem feinen Znüni am Schaaner Fäscht, beim Zubereiten und Kosten der gesunden Snacks an der Aktivwoche, beim Singen und Spielen am langen Tisch,.....

Kulturkommission

Handlungsfeld 5 Kultur, Sport & Freizeit

Aktivitäten im Dorf

Die Kulturkommission möchte den Summer z'Schaa mit dem langen Tisch nächstes Jahr wieder durchführen. Die vier Anlässe werden bei jedem Wetter stattfinden.

Weiter haben wir den Advent z'Schaa geplant. Da möchten wir an jedem Adventssonntag eine kleine Feier unter dem Christbaum organisieren. Dazu benötigen wir einen Stall. In diesen kommt an Weihnachten eine Krippe.

Weiter führen wir wie bisher den Wochenmarkt, den Schaaner Sommer, den Kunsthandwerkmarkt, den Nikolausmarkt und das Körbsafäscht durch.

Verantwortliche: Alexandra Konrad-Biedermann

Termin: während dem ganzen Jahr 2017

Kosten:

Summer z'Schaa CHF 10'000.-

Stall für Advent CHF 10'000.-

Krippe CHF 7'000.-

Wochenmarkt CHF 6'500.-

Schaaner Sommer CHF 18'200.-

Nikolausmarkt und Advent z'Schaa CHF 12'000.-

Kunsthandwerkmarkt (Jubiläum) CHF 8'000.-

Körbsafäscht CHF 4'500.-

Total: CHF 76'200.-

Anschaffung Kunst CHF 5'000.-

Gesamttotal CHF 81'200.-

Die Werbung hat leider auch aufgeschlagen, darum müssen wir für alle Anlässe mehr budgetieren.

Ergebniskontrolle: Viele Besucherinnen und Besucher

Gemeindepolizei

Anregung, an verschiedenen Orten in der Gemeinde Schaan zentral gesteuerte Bildschirme zu platzieren (z.B. Aussenbereich Rathaus, Altstoffsammelstelle u.a.), um die Bevölkerung auf Wichtiges aufmerksam zu machen. Dies können Veranstaltungen sein, aber auch Informationen zu Strassensperrungen und anderes.

SAL

Verschiedene Anregungen zum Thema Kommunikation, nach innen wie nach aussen. Diese Thematik wurde an einer Kadersitzung besprochen, mit folgendem Ergebnis:

Blickpunkt

- v.a. für Aussendarstellung
- weg von Aktualität
- allenfalls Erscheinungsdaten ändern (an Veranstaltungen angepasst)

Aktueller durch

- Newsletter
- Galerie im Internet

-> es ist notwendig, dass die Abteilungen das Gemeindesekretariat „befüllen“: Bilder (Auswahl) und Texte; eine Veröffentlichung (Newsletter, Internet, facebook, Medienmitteilung) ist dann schnell erledigt. Die Vorarbeit muss aber in der Abteilung erledigt werden. Informationen vor und nach der Veranstaltung. Eher „mehr“ an Information. Es soll jedoch keine separate Stelle mehr besetzt werden.

Gemeinschaftszentrum Resch

Handlungsfeld 2 Soziales und Bildung

Erwachsenenbildungskurse des GZ Resch aktiv bewerben

Die Kursangebote des GZ Resch werden im Kursbuch der Erwachsenenbildung Stein Egerta ausgeschrieben. Dieses erfüllt nach wie vor seinen Zweck. Da der Umfang des Kursbuches in den letzten Jahren stetig zugenommen hat, geht der einzelne Kurs in der Fülle der Angebote fast unter. Um diesem Umstand entgegenzuwirken und die eigenen Kurse besser zu bewerben, sollen weitere Werbekanäle genutzt werden. Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen besser und direkter über unsere Kursangebote informiert werden.

Variante 1: Die bereits genutzte Plattform im „Blickpunkt“ wird ausgebaut und optimiert (Winter- und Sommerausgabe).

Variante 2: Ein Flyer wird zweimal jährlich (Frühlings- und Herbstsemester) an alle Haushaltungen in Schaan gesandt.

Weitere Massnahmen sind ebenfalls möglich: Optimierung Webauftritt, Newsletter, LED-Reklame-
metafeln etc.

Zuständigkeit/Verantwortung: Daniel Walser

Weitere Stellen: Uwe Richter / Redaktion Blickpunkt

Termin: Mai 2017

Kosten: *Variante 1* - im Rahmen der üblichen Kosten für den „Blickpunkt“

Variante 2 - ca. CHF 5'000.--

Kontrolle: Anzahl Kursbesucher aus Schaan

Gemeindesekretariat

Handlungsfeld 3 Öffentlicher Verkehr & Individualverkehr

Massnahme	Details	Zuständig / Verantwortung	Termin	Kosten
Mitarbeit beim Projekt des Landes "PEMO Nachhaltige Pendlermobilität"	She. Unterlagen PEMO	Uwe Richter	Nach Vorgabe Land	Keine, nur interne Kosten (gem. aktuellem Stand; evtl. bei konkreten Projekten wei- tere Kosten, dafür wird dann aber jedenfalls ein Gemeinderatsbeschluss notwendig

Information: die Gemeinde Schaan ist aus diesem Projekt in der Zwischenzeit wieder ausge-
stiegen. Die bislang gezeigten Tätigkeiten, die Zusammenarbeit und die Aussichten des
Projektes schienen nicht zielführend.

Handlungsfeld 4 Wirtschaft

Massnahme	Details	Zuständig / Verantwortung	Termin	Kosten
Vernetzung zwischen der Gemeinde und der Wirtschaft (Handel, Gewerbe, Industrie, Gastronomie) intensivieren, mit dem Ziel, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort zu ermöglichen	Durchführung Wirtschaftsdialog; Überprüfen des Rahmens (Referat oder ungezwungener Apéro)	Daniel Hilti / Uwe Richter	Februar 2017	15'000 (Budget wie bis anhin)
regelmässiger Dialog mit der Organisation	Regelmässige Gespräche: 2 / Jahr Gemeindevorsteher, gesamtes Präsidium der IG Schaan Teilnahme an der Vereinsversammlung	Daniel Hilti / Uwe Richter	Laufend	Keine, nur interne Kosten
Unterstützung von Eigeninitiativen des Handels und der Gastronomie bzw. Hotellerie	Auf Anfrage	Uwe Richter als Ansprechperson	Laufend	Je nach Notwendigkeit, falls möglich über LR, sonst Nachtrag

Handlungsfeld 6 Bürgerservice & Verwaltung

Ausbau der Kommunikationsmassnahmen im Sinne von «tu Gutes und sprich darüber»	Ausbau des elektronischen Newsletters Regelmässig / jede Woche Einbauen von Informationen über Veranstaltungen	Uwe Richter	Laufend	Keine, nur interne Kosten
Analyse und Auswahl von geeigneten, neuen Kommunikationsmitteln	Geschieht mit neuem Internet-Auftritt -> facebook Anschliessend: laufende Bewirtschaftung	Uwe Richter	Laufend	Keine, nur interne Kosten
Überprüfung der Prozessabläufe und Effizienz bei Behandlungen von Anfragen und Anträgen	Interne Diskussion Kadertreffen Evtl. mit Projekt IT Land / Gemeinden	Uwe Richter	März / April 2017	Kadertreffen: Keine, nur interne Kosten IT Land / Gemeinden: ordentlich budgetieren im Rahmen eines Projektes
Umsetzung von erforderlichen Anpassungen	Im Anschluss, ordentliche Budgetierung			

Handlungsfeld 8 Markenführung und Gemeindeimage

Anpassung verschiedener Werbemittel, u.a. neuer Webauftritt; Einsatz von interaktiven (zeitgemässen) Kommunikationsmitteln	Neuer Internet-Auftritt inkl. Facebook in Arbeit	Uwe Richter	2016, Anpassungen 2017	Im Rahmen des üblichen Budgets
Systematische Erfassung des Images der Gemeinde in regelmässigen Abständen, ausgehend von einer Nullmessung (im 2016)	Neue online-Umfrage mit den gleichen Fragen	Uwe Richter	Ende 2017 / Anfang 2018	Schätzung CHF 5'000 inkl. Auswertung

Antrag

Der Gemeinderat nimmt die vorgeschlagenen Ziele und Massnahmen 2017 zur Kenntnis.

Erwägungen

Es handelt sich hier um Ergänzungen zu den bereits definierten Zielen und Massnahmen. Inhaltlich sollen es *neue* Ziele und Massnahmen sein, nicht solche des laufenden Geschäftes. Falls eine Kommission neue Akzente setzen möchte, sollen diese hier aufgeführt werden. Es müssen keine „grossen Dinge“ sein, aber neue.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

237 Leistungsvereinbarung Familienhilfe Liechtenstein

Ausgangslage

Gemäss Art. 22 lit. d des Sozialhilfegesetzes (SHG) ist die Regierung für den Abschluss von Verträgen zur Sicherung der stationären und ambulanten Betreuung zuständig.

Im Zuge der Fusion der Familienhilfe-Vereine Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan-Planken und Unterland mit dem Verband Liechtensteinischer Familienhilfen (VLF) im Jahre 2013 wurde u.a. von den betroffenen Gemeinden ein Leistungsvertrag genehmigt.

Dieser Leistungsvertrag vom 25. März 2013, genehmigt mit RA 2012/2638, abgeschlossen zwischen dem Amt für Soziale Dienste, den Gemeinden des Landes Liechtenstein (ausser Balzers) und dem Verein Familienhilfe Liechtenstein betreffend die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Familienhilfe Liechtenstein ist per Ende 2015 ausgelaufen (so auch die Leistungsvereinbarung mit der Familienhilfe Balzers). Es war geplant, ab dem Jahr 2016 die Leistungsvereinbarung neu auf Basis einer Vollkostenrechnung aufzusetzen, was aus zeitlichen Gründen nicht möglich war. Aus diesem Grunde wurde für das Jahr 2016 eine befristete Übergangsregelung vereinbart (LNR 2015-1278 BNR 2015/1269).

In der Zwischenzeit konnten die nötigen Vertragsverhandlungen durch die eingesetzte Kommission bestehend aus Vertretern der Familienhilfe, der Regierung, des ASD, des Krankenkassenverbands und der Vorsteherkonferenz abgeschlossen werden, sodass ab dem 1. Januar 2017 die neu ausgehandelte Leistungsvereinbarung in Kraft treten kann.

Die neue Leistungsvereinbarung basiert auf einem Finanzierungsmodell mit Vollkostenansätzen sowie auf einer detaillierten Kosten- und Leistungsrechnung. Sie ersetzt sämtliche bisherigen Vereinbarungen.

Diese Leistungsvereinbarung wurde mit Regierungsbeschluss vom 13. Dezember 2016 (LNR 2016/1817 BNR 2016/1823) genehmigt und unterliegt einer jährlichen Prüfung durch sämtliche Vertragsparteien. Die Anhänge sind im Bedarfsfall den Entwicklungen entsprechend anzupassen. Voraussetzungen für eine Anpassung bilden jeweils das schriftliche Einverständnis der Vertragsparteien und die Genehmigung der Regierung sowie die Zustimmung der Gemeinden.

Dem Antrag liegt bei:

- Leistungsvereinbarung Amt für Soziale Dienste - Gemeinden - Familienhilfe Liechtenstein (elektronisch)

Antrag

1. Der Gemeinderat genehmigt die Leistungsvereinbarung zwischen dem Amt für Soziale Dienste (ASD), den Gemeinden Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Planken, Eschen-Nendeln, Mauren-Schaanwald, Gamprin-Bendern, Schellenberg, Ruggell und der Familienhilfe Liechtenstein e.V. betreffend die Erbringung von Dienstleistungen.
2. Der Gemeinderat ermächtigt den Gemeindevorsteher, künftige Anpassungen in den Anhängen zu unterzeichnen, sofern Änderungen durch die Budgetgenehmigung des Gemeinderats sowie die Zustimmung der Regierung und des Landtages inhaltlich bewilligt sind.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

239 Bericht zur Lihga 2016

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat sich am 09. September 2015, Trakt. Nr. 164, dazu entschlossen, an der Lihga 2016 teilzunehmen:

Der Gemeinderat spricht sich für eine Teilnahme an der LIHGA 2016 im aufgezeigten Rahmen aus und beschliesst, CHF 125'000.-- im Budget 2016 dafür vorzusehen.

Diese budgetierten CHF 125'000.-- waren für Zelt und Stand vorgesehen, abzüglich Untermiete. Zu den weiteren Kosten wurde festgehalten:

Weitere Kosten z.B. für den Schaaner Abend oder Freikarten können derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Für den Schaaner Abend sind gemäss Absprache keine Leistungen an die liact zu entrichten, d.h. keine Miete für die Lie-Arena zu bezahlen und keine Sonderkosten an die Bewirtung. Ausnahme ist natürlich, wenn die Gemeinde Schaan z.B. eine aufwändige Lichtshow oder ähnliches möchte. Zum anderen wird davon ausgegangen, dass die Vereine kostenfrei teilnehmen werden (bzw. nur die Verpflegung der Teilnehmer durch die Gemeinde Schaan zu übernehmen ist. Diese „Nebenkosten“ können aus dem normalen Budget bestritten werden: In der Laufenden Rechnung des Budgets ist ein Posten „Standort Schaan“ von CHF 30'000.-- beinhaltet, wovon 2016 CHF 15'000.-- für den alle zwei Jahre durchgeführten Wirtschaftsdialog vorgesehen sind. Es bietet sich an, diesen Wirtschaftsdialog an einem Abend an der Lihga durchzuführen. Die für das Budget hierfür vorgesehenen CHF 15'000.-- können damit sowohl für den Lihga-Auftritt wie auch für den Wirtschaftsdialog verwendet werden.

Nach dem Beschluss des Gemeinderates wurde die IG Schaan zu einer Besprechung eingeladen, um deren Teilnahme an der Lihga zu diskutieren. Die IG Schaan hat sich dann sehr rasch dazu entschlossen, direkt beim Veranstalter liact die für die interessierten Teilnehmer benötigte Zeltfläche zu mieten und diesen Teilnehmern zu einem Spezialpreis weiterzugeben. Auf Grund des grossen Interesses der IG-Mitglieder musste die Zeltfläche vergrössert werden, von ursprünglich geplanten 625 m² auf 1'000 m².

Die Zeltgestaltung ist allgemein bekannt: es wurde für die Restauration eine grössere Fläche eingerichtet, um im Stil des Lindaplatz eine Begegnungszone zu ermöglichen. An der Stirnseite wurde in Zusammenarbeit mit einem Schaaner Holzbaubetrieb der Lindahof als Lehrlingsprojekt errichtet. Für die weitere Gestaltung der Stände waren die einzelnen Betriebe selbst zuständig. Vorgabe der Gemeinde Schaan war eine gewisse „Offenheit“, d.h. die Trennwände zwischen den einzelnen Ausstellern wurden auf die Hälfte der üblichen Länge reduziert. Zudem wurde der Teppichboden vorgegeben, um eine möglichst einheitliche Darstellung zu gewährleisten. Ausnahmen mussten abgesprochen werden.

Stand der Gemeinde Schaan

Die Gemeinde Schaan hat einen eigenen Stand gestellt, mit folgenden Themen:

Freitag 02. September	Standort Schaan Neuer Internet-Auftritt	Gemeindevorsteher Daniel Hilti Gemeindesekretär Uwe Richter
Samstag 03. September	Umwelt und Pachtgemeinschaft	Vertreter der Pachtgemeinschaft und der Umweltkommission Gemeindesekretär Uwe Richter Gemeindeförster Gerhard Konrad
Sonntag 04. September	Kommissionen: Gemeinwesen, Kultur, Sport, Energie	Vertreter der Kommissionen und Gemeinderäte
Mittwoch 07. September	Sicherheit (Gemeindepolizei)	Gemeindepolizei, Wolfgang Kaiser und Thomas Schädler
Donnerstag 08. September	Freizeit und Kultur	Alle Mitarbeitenden Freizeit und Kultur sowie die „Schaaner Jugendarbeiter“ der Stiftung OJA
Freitag 09. September	Gemeindeschulen	Schulleiter Philipp Dünser Stv. Schulleiter Andreas Wald
Samstag 10. September	Standort Schaan Allgemeines	Gemeindevorsteher Daniel Hilti Gemeindesekretär Uwe Richter Mehrere Gemeinderäte

Es darf erwähnt werden, dass die beteiligten Kommissionen und Abteilungen der Gemeinde Schaan sich sofort auf die Mitteilung hin, dass die Gemeinde Schaan an der Lihga teilnimmt, sich gemeldet haben, um an einem der Tage mitmachen zu können.

Bühne

Gegen die Restaurationsfläche hin wurde eine kleine Bühne errichtet. An deren Wand lief durchgehend der Werbefilm der IG Schaan. Auf der Bühne selbst gab es praktisch täglich etwas zu sehen:

Freitag 02. September	Schaaner Abend in der Lie-Arena, keine Unterhaltung	
Samstag 03. September	D Fätzer	Kosten durch Gemeinde Schaan getragen
Sonntag 04. September	Holzböck	Kosten durch Gemeinde Schaan getragen
Mittwoch 07. September	Woodless Brass Band	Kosten durch Gemeinde Schaan getragen
Donnerstag 08. September	Keine Unterhaltung	
Freitag 09. September	Resch-Chor	Keine Kosten Sponsoring durch Beizafestival
Samstag 10. September	Goschger Sennpoppa Duo	Kosten durch Gemeinde Schaan getragen

Die Bühne wurde an verschiedenen Tagen für Demonstrationen z.B. durch Sportvereine genutzt.

Es darf erwähnt werden, dass die Dekoration der Bühne durch einen Schaaner Gewerbebetrieb kostenlos gestellt wurde.

IG Schaan

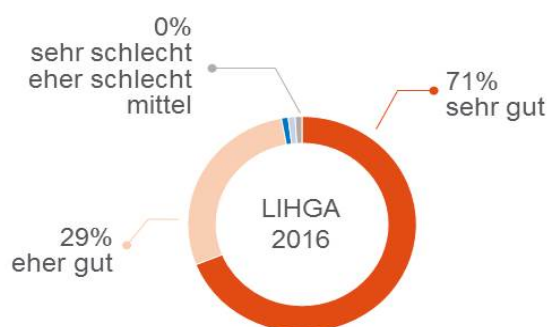
Die IG Schaan hat einen eigenen Rückblick mit Umfrage erstellt und diesen an der Vereinsversammlung vom 25. Oktober vorgestellt.

Während der Diskussion wurde allgemein eine grosse Zufriedenheit mit dem Auftritt an der Lihga festgestellt. Es gab verschiedene Punkte, welche nicht ideal abgelaufen sind (Strom, Beleuchtung). Den Anwesenden wurde jedoch mitgeteilt, dass Gemeindevorsteher Daniel Hilti genau diese Kritik den Lihga-Machern bereits weitergegeben hat.

Im Folgenden einige Auszüge aus dem Lihga-Rückblick der IG Schaan:

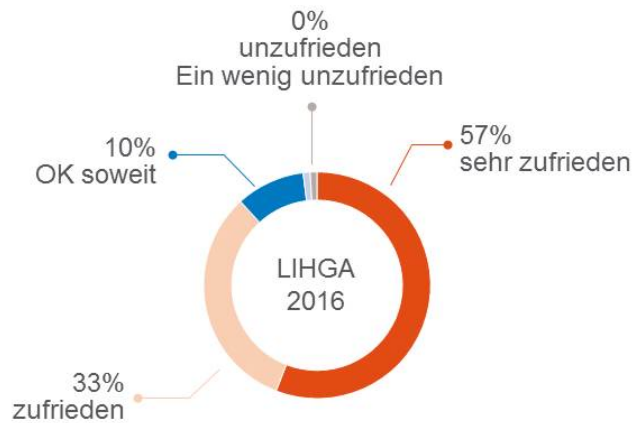
Wie gut hat das Schaanerzelt den Ausstellern gefallen?

Befragung LIHGA 2016



Wie zufrieden waren die Aussteller mit der Organisation?

Befragung LIHGA 2016

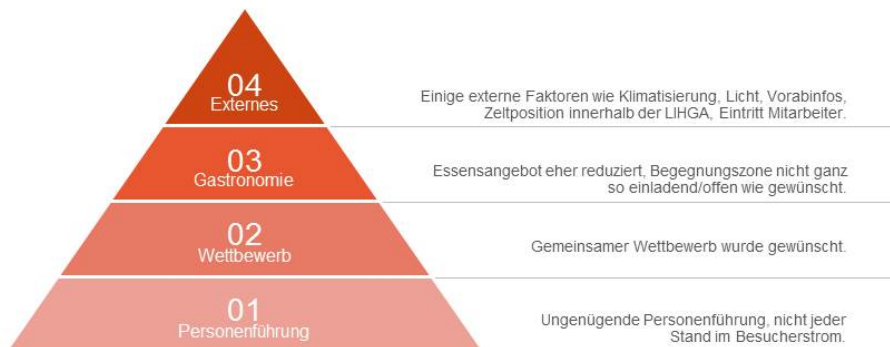


Was hat den Ausstellern im Schaanerzelt am besten gefallen?

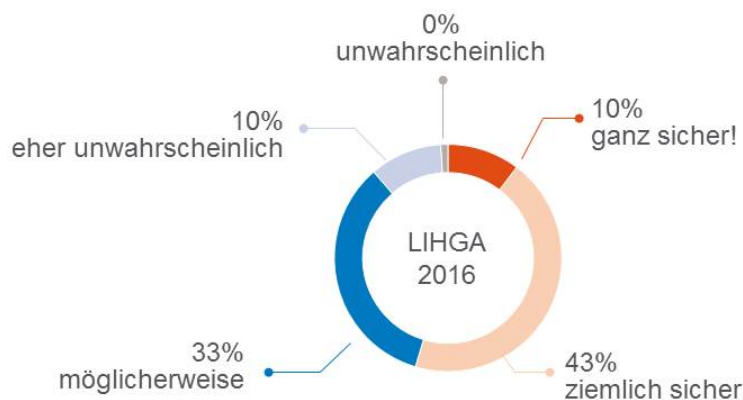
Befragung LIHGA 2016



Wo besteht vonseiten der IG Schaan Verbesserungspotential?
Befragung LIHGA 2016



Würden die Aussteller wieder mitmachen?
Befragung LIHGA 2016



Interessant ist, dass die IG Schaan bereits davon spricht, in einem kleineren Rahmen im Jahr 2018 an der Lihga wieder mitzumachen. Gastgemeinde wird dann Mauren sein, aber unabhängig davon ist sicher zu begrüssen, wenn die Wirtschaft der Gemeinde Schaan sich konzentriert in einem Bereich wieder darstellen kann.

Zwei Vertreter der IG Schaan (Rainer Fehr und Sébastien Caduff) sowie Gemeindesekretär Uwe Richter konnten die Erfahrungen mit diesem Gastzelt der nächsten Gastgemeinde Mauren bereits weitergeben.

Kosten

Zelt und Standbau

Für Zelt und Standbau wurden CHF 125'000.-- budgetiert, bei einer geplanten Zeltgrösse von 625 m². Auf Grund des Interesses der IG-Schaan-Mitglieder wurde ein Zelt von 1'000 m², also 60 % grösser, benötigt und abgerechnet.

Die CHF 125'000.-- wurden wie folgt errechnet:

Standmiete	85'000
Stand (Schätzung)	80'000
Abzüglich Untervermietung	-40'000
Total	125'000

Die „Untervermietung“ erfolgte nicht, da die IG Schaan ihre benötigte Fläche direkt von der liact gemietet hat. Lediglich die Restaurationsfläche wurde durch den Betreiber von der Gemeinde Schaan gemietet und ist somit von den Grundkosten Zelt / Standbau abzuziehen.

Die Grundkosten des Zeltes betragen nach der Abrechnung CHF 133'686.65, also knapp CHF 8'700.-- über Budget. Diese Mehrkosten sind auf den erwähnten zusätzlichen Flächenbedarf zurück zu führen. Ein Nachtragskredit ist nicht notwendig.

Zusatzkosten Stand und Zelt

Nicht budgetierter Zusatzaufwand wie Banner, Aussenbereich, der für den Gastrobetrieb notwendig war, Lehrlingsprojekt und Banner / Gestaltung Lindahof betrug CHF 18'701.--. Diese Zusatzkosten sind nicht in den Grundkosten des Zeltes bzw. des Standbaus beinhaltet gewesen und somit werden wie geplant über andere Konti der Laufenden Rechnung bestritten.

Schaaner Abend

Die Kosten für den Schaaner Abend beliefen sich auf CHF 9'992.70. Darin sind alle Kosten exkl. Kommissionsentschädigung beinhaltet. Diese Kosten können über Konti der Laufenden Rechnung bestritten werden.

Weitere Kosten / Total

Weitere Kosten wie z.B. die T-Shirts für die Standbetreuer, Screens Stand, Verpflegung Standbetreuer und Gäste und anderes mehr betragen CHF 12'855.--. Eingerechnet sind hier Einnahmen aus dem Bücherverkauf.

Nicht einberechnet sind Kosten, welche für jede Lihga anfallen, wie die Stunden Wasserwerk und Werkhof (welche nur sehr wenig sind, Wasserwerk z.B. 1 Stunde Aufwand), Lihga-Zeitung oder Eröffnungspéro. Diese weiteren Kosten werden, wie an der Gemeinderatssitzung vom 09. September 2015 vorgesehen, auf weiteren Konti der Laufenden Rechnung verbucht.

Die kompletten Kosten des Lihga-Auftrittes beliefen sich auf CHF 175'235.35.

Allgemeines

Die Zusammenarbeit und die Ausstellung selbst hat hervorragend funktioniert. Zum Lihga-Verantwortlichen Uwe Richter sind nur positive Rückmeldungen eingegangen. Es gab, namentlich bei den Ausstellern der IG Schaan, verschiedene offene Punkte, da anscheinend die zur Verfügung stehenden Unterlagen und Vorgaben zu wenig genau studiert wurden z.B. in puncto Beleuchtung oder Strom. Diese offenen Fragen konnten jeweils unbürokratisch gelöst werden. Verschiedene Punkte wurden den Verantwortlichen der liact durch Gemeindevorsteher Daniel Hilti anlässlich eines Rückblicks bereits weitergeleitet.

Nicht ideal war zu Beginn der Rundlauf durch die Stände; dies konnte mit einer anderen Signalisation aber verbessert werden.

Der Zusammenhalt der IG Schaan konnte nach Ansicht der Gemeindevorsteherung auf jeden Fall verbessert werden. Unter den Ausstellenden herrschte eine tolle Stimmung, die Kommunikation untereinander und mit den Besuchern war hervorragend.

Aus Sicht der Gemeindevorsteherung kann festgehalten werden, dass der Lihga-Auftritt ein hervorragender Anlass war, um die Gemeinde Schaan zu präsentieren. Die Zusammenarbeit mit der IG Schaan war beispielhaft, die Rückmeldung der Beteiligten sehr schön.

Dem Antrag liegt bei:

- Abrechnung (elektronisch)

Antrag

Der Gemeinderat nimmt den Bericht zur Lihga 2016 zur Kenntnis.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird informiert, dass die Revision oder die GPK das Projekt eventuell als Ganzes ansehen und deswegen dennoch ein Nachtragskredit notwendig sein wird. Nachdem die Buchhaltung jedoch „sauber“ geführt wurde und der ganze Bericht detailliert ausgeführt ist, sollte dies kein Problem darstellen.

Die Kommissionsstunden sind nicht in die Abrechnung eingeflossen, wie dies generell bei Projekten der Fall ist.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

240 Aufhebung Förderung Dachbegrünungen

Ausgangslage

An der Sitzung vom 24. Mai 2000, Trakt 124, genehmigte der Gemeinderat das Förderungsprogramm für die Dachbegrünungen von Privatliegenschaften. Als Gründe der Massnahme wurde damals auch angeführt, dass es sich bei Dachbegrünungen um ein probates Mittel handle, eine relative Reduktion von Regenwasser im Kanalisationssystem zu begünstigen, nebst ökonomischen und ökologischen Vorteilen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20. März 2013 das Abwasserreglement genehmigt. Unter Art. 20 ist angeführt, dass die Planung der Liegenschaftsentwässerung durch einen befähigten Fachplaner zu erfolgen hat.

Weiters ist unter Art. 11 vermerkt, dass die maximal über die Kanalisation ableitbaren Regenmengen durch den Abflussbeiwert limitiert sind. Dieser stellt das Verhältnis zwischen der in der Kanalisation maximal abfliessenden Abwassermenge zur niederfallenden, maximalen Regenmenge dar. Die zulässigen Abflussbeiwerte sind im generellen Entwässerungsplan der Gemeinde verbindlich festgelegt.

Die Praxis hat in den letzten Jahren gezeigt, dass zur Einhaltung des Abflussbeiwertes ein zumindest extensiv begrüntes Dach erforderlich ist. Die Erfordernis des begrüntes Daches ist somit nicht unbedingt die freie Entscheidung zu einer ökologischen Massnahme seitens der Bauherrschaft, sondern Erfordernis aufgrund der zulässigen Abflussbeiwerte betreffend die Liegenschaftsentwässerung.

Der Aufbau eines Gründaches bringt, verglichen mit der Herstellung eines konventionellen Flachdaches, zusätzliche Kosten mit sich. Dennoch rechnen sich diese über die Jahre durch das Einsparen von Energiekosten und die Erhöhung der Lebensdauer des Daches.

Seitens der Gemeindebauverwaltung wird vermehrt Wert auf die Beratung in Sachen Dachbegrünung gelegt. Die Vorteile der Dachbegrünung sollen dem Bauherrn so erläutert werden, dass diese Massnahme nicht vom alleinigen finanziellen Anreiz abhängig gemacht wird.

Antrag

Die Bauverwaltung beantragt seitens der Umweltkommission die Förderung Dachbegrünungen durch die Gemeinde Schaan mit Ende Jahr 2016 einzustellen.

Erwägungen

Mit einer Dachbegrünung bestehen wesentliche Vorteile hinsichtlich Isolation oder Schutz des Daches selbst, so dass sich die Lebensdauer eines Daches verlängert. Die im Jahr 2000 beschlossene Förderung ist heute nicht mehr notwendig, vieles ist zudem über das Gesetz geregelt.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

241 Landerwerb Landstrasse / Bushaltestelle Laurentiusbad

Ausgangslage

Das auf der Gemeindeparzelle Nr. 233 befindliche Gebäude wurde dieses Jahr abgebrochen, womit sich die Möglichkeit bietet, die bislang nebenan situierte Bushaltestelle auf dieser Parzelle zu verschieben und mit einer Wartekabine zu ergänzen. Damit könnte zusätzlich die entstandene Baulücke gemildert werden. Gemäss Strassenrichtplan der Gemeinde (Längsparkierung und Ausbau kombinierter Rad-Fussweg) wird die Abgabe eines ca. 0,75 m breiten Streifens und die Gewährung eines 2,5 m breiten Streifens für den Fuss-Radweg in Form einer Dienstbarkeit notwendig.

Die Liegenschaftskommission befürwortet die Abgabe von ca. 11 m² für den künftigen Strassenausbau inkl. der Gewährung einer 2,5 m breiten Dienstbarkeit für den Fuss-Radweg und die Gewährung einer Dienstbarkeit für die Erstellung einer Buswartekabine.

Dem Antrag liegen bei:

- Mutation Nr. 2593 mit Dienstbarkeitsbeilage Fuss- u. Fahrwegrecht (elektronisch)
- Situationsplan Bushaltestelle Laurentiusbad mit Kabinenfoto (elektronisch)
- Schätzung Landesschätzer Nr. P9369 vom 08.12.2016

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt bei der Gemeindeparzelle Nr. 233 (Landstrasse) die Abgabe einer Teilfläche von 11 m² an das Land Liechtenstein zur Auslösesumme von CHF 12'100.-- (11 m² à CHF/m² 1'100.--) inkl. der Gewährung einer 2,5 m breiten Dienstbarkeit (Fuss-Radweg). Ausserdem wird eine Dienstbarkeit zur Erstellung einer Buswartekabine auf der Parzelle Nr. 233 gewährt.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

242 SAL Saal am Lindaplatz - Erweiterung Kälteanlage / Erhöhung Beitrag LGV / Genehmigung Abrechnung

Ausgangslage

Der Gemeinderat genehmigte in der Sitzung vom 24. Februar 2016 (Trakt. Nr. 34) das Projekt „Erweiterung der Kälteanlage im SAL“ und gab den im Budget 2016 vorgesehenen Kredit von total CHF 370'000.-- frei.

Die Erweiterung der Kälteanlage wurde wie folgt in zwei Teilobjekte aufgeteilt:

a) Erweiterung Kältenetz (Einbindung kleiner Saal, System- und Raumerweiterung)

Im Zuge der Erhöhung der Kühlleistung wurde auch die Lüftungsanlage im kleinen Saal in das Kältenetz integriert. Für diese Anlagenerweiterung und für die baulichen Massnahmen sowie die Raumerweiterung in der Tiefgarage SAL wurden im Konzept Kosten in der Höhe von CHF 160'000.-- vorgesehen.

b) Kälteerzeugung (Eisspeicher, Kälteanlage, Wärmepumpe)

Die Liechtensteinische Gasversorgung als Betreiberin der Kälteanlage wurde mit der Umsetzung der Erweiterung der Kälteanlage beauftragt. Damit die Sicherstellung des gemäss im Vertrag vom 29. November 2012 festgelegten Kältepreises (jeweils gültiger Wärmepreis, derzeit 11.90 Rp/kWh) sichergestellt werden kann, wurde im Konzept von einer Mitfinanzierung durch die Gemeinde ausgegangen. Dafür wurde in der Kostenschätzung ein Kostenbeitrag an die Liechtensteinische Gasversorgung in der Höhe von CHF 210'000.-- vorgesehen.

Die Inbetriebnahme der erweiterten Kälteanlage erfolgte Anfangs Juli 2016. Mittlerweile ist die Projektumsetzung abgeschlossen.

Auf der vorliegenden Abrechnung der LGV ist ersichtlich, dass Mehrkosten gegenüber der Kostenschätzung in der Höhe von CHF 111'400.-- entstanden sind, welche sich wie folgt erklären lassen:

Mehrwertsteuer

Im Zuge mit der Erstellung der Kostenschätzung wurde versehentlich die Mehrwertsteuer (MwSt.) von 8% nicht eingerechnet.

Platzoptimierung

Infolge kompakter Bauweise (zwei Kälteanlagen auf einem Anlagenrahmen, Verzicht auf einen zweiten Eisspeicher) konnte der Wegfall eines dritten Tiefgaragenplatz vermieden werden.

Versorgungssicherheit und Energieeffizienz

Infolge Konzeptänderung von zwei Kälteanlagen und zwei Eisspeichern zu drei Kälteanlagen und einem Eisspeicher konnte die Versorgungssicherheit erhöht werden. Zusätzlich wurden kälte- und wärmeseitig Notanschlüsse vorgesehen. Dadurch konnte ebenfalls die Energieeffizienz erhöht werden (Eisspeicher-Betrieb und -Verluste werden auf ein Minimum reduziert).

Betriebsoptimierung

Durch die Integration der neuen Kälteanlage in die Steuerung und durch die Visualisierung über das Prozessleitsystem der Wärmeversorgung Schaan kann ein reibungsloser Betrieb ermöglicht werden. Durch den zusätzlichen Einbau von Elektro-, Kälte- und Wärmezählern, Drucksensoren und Temperaturfühlern kann einerseits die Gesamtanlage in hoher Messgenauigkeit energetisch dokumentiert und überwacht werden. Andererseits helfen die verschiedenen Messpunkte in Bezug auf Betriebsoptimierung sowie Störungs-Evaluation- und Behebung.

Gemäss Schreiben der LGV gehen die Mehrkosten in der Höhe von CHF 47'100.-- zur Betriebsoptimierung, für Messinstrumente, Steuerung und das Prozessleitsystem zu Lasten der LGV. Die Gemeindebauverwaltung konnte sich mit der LGV über eine hälftige Kostenaufteilung der nichtberücksichtigten Mehrwertsteuer in der Kostenschätzung in der Höhe von CHF 11'900.-- einigen. Somit übernimmt die LGV Mehrkosten in der Höhe von CHF 59'000.--

Für die Gemeinde ergeben sich somit Mehrkosten in der Höhe von CHF 52'400.--, welche sich wie folgt aufteilen:

hälftige Kostenaufteilung Mehrwertsteuer CHF 11'900.--

Platzoptimierung, Versorgungssicherheit, Energieeffizienz CHF 40'500.--

Unter der Voraussetzung der Genehmigung der Erhöhung des Gemeindebeitrages in der Höhe von CHF 52'400.-- kann die nachfolgend aufgeführte Abrechnung genehmigt werden.

Kreditzusammensetzung

Kredit gem. GR-Beschluss 24.02.2016 (Trakt. Nr. 34)	CHF 370'000.--
Erhöhung Gemeindebeitrag an LGV	<u>CHF 52'400.--</u>
Total Kredit	CHF 422'400.--

Abrechnung

Teilobjekt a) Erweiterung Kältenetz	CHF 157'833.95
Teilobjekt b) Erweiterung Kälteerzeugung (Gemeindebeitrag)	<u>CHF 262'400.--</u>
Total Abrechnung	CHF 420'233.95

Dem Antrag liegen bei:

- Protokoll GR- Sitzung vom 24. 02.2016 (Trakt. Nr. 34) (elektronisch)
- Schreiben LGV vom 12.12.2016 (elektronisch)

Antrag

1. Der Gemeinderat genehmigt die Erhöhung des Kostenbeitrages zur Erweiterung der Kälteanlage in der Höhe von CHF 52'400.-- auf total CHF 262'400.--. Der dazu benötigte Nachtrag auf den Voranschlag 2016 in der Höhe von CHF 52'4000.-- wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat genehmigt die Abrechnung für das Projekt „Erweiterung der Kälteanlage im SAL“ mit einer Abrechnungssumme von brutto CHF 420'233.95.

Erwägungen

Es wird erwähnt, dass die Massnahmen und Änderungen sicher sinnvoll sind. Die Gemeinde sollte jedoch früher einbezogen werden, nicht erst nach dem Abschluss der Arbeiten.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

243 Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz – Erneuerung Verpflegungscenter / Genehmigung Bauabrechnung

Ausgangslage

Die Gemeinden Schaan und Vaduz haben für die Erneuerung des Verpflegungscenters bei der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz einen Verpflichtungskredit von jeweils CHF 675'000.--, somit total CHF 1'350'000.-- genehmigt.

Die Bauabrechnung beträgt insgesamt CHF 1'343'632.16. Somit beträgt der hälftige Anteil für die Gemeinden Schaan und Vaduz jeweils CHF 671'816.08.

Kreditzusammensetzung Gemeinden Schaan und Vaduz

Verpflichtungskredit Gemeinde Schaan	Gemeinderatsbeschluss vom 28. Mai 2014, Trakt. Nr. 113	CHF	675'000.--
Verpflichtungskredit Gemeinde Vaduz	Gemeinderatsbeschluss GRB 64/27.05.2014	CHF	675'000.--
Verpflichtungskredite total Gemeinden Schaan und Vaduz		CHF	1'350'000.--
Abrechnungssumme total		CHF	1'343'632.16
Abweichung total			
Unterschreitung Verpflichtungskredit total		CHF	- 6'367.84
		%	- 0.47

Kreditzusammensetzung Gemeinde Schaan

Gesamt-Verpflichtungskredit (hälftiger Anteil)	Gemeinderatsbeschluss vom 28. Mai 2014, Trakt. Nr. 114	CHF	675'000.--
Abrechnungssumme		CHF	671'816.08
Abweichung			
Unterschreitung Verpflichtungskredit		CHF	- 3'183.92
		%	- 0.47

Bemerkungen

Das Projekt wurde unter Federführung der Gemeinde Vaduz abgewickelt.

Der Gemeinderat Vaduz hat die Bauabrechnung anlässlich der GR-Sitzung vom 13. Dezember 2016 einstimmig genehmigt.

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt die Bauabrechnung des Anteils der Gemeinde Schaan für die Erneuerung des Verpflegungscenters bei der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz im Betrag von CHF 671'816.08. Die Abrechnungssumme entspricht einer Kostenunterschreitung gegenüber dem bewilligen Verpflichtungskredit von CHF 3'183.92 resp. 0.47 %.

Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

245 Information: Baumpflanzaktionen in Schaan

Die Forst- und Umweltkommission informiert den Gemeinderat über die in den vergangenen Jahren durchgeführten Baumpflanzaktionen:

2011	
Galina (Forstwerkhof)	20 verschiedene
2012	
Rietsträssle	64 Linden (Gemeinde Schaan)
2013	
Industriestrasse	60 verschiedene (Anton Ospelt)
Georg Frick	120 verschiedene
2014	
Schwarz-Strässle / Industriestrasse	31 verschiedene (Johann Schierscher)
2015	
Industriestrasse	20 verschiedene (H. Schreiber)
Under Rüttigass	21 verschiedene (12 Vaduz / 9 Schaan)
2016	
Primarschule	11 Walnuss, 7 Papeln (Gemeinde Schaan)
Plankner Strasse	7 Walnuss (Gemeinde Schaan)
Duxgass	7 Walnuss
Private:	über 50 verschiedene

Seit 2012 sind weit über 300 Obstbäume und über 70 Alleebäume in Schaan gepflanzt worden. Dazu sind gut 100 heimische Sträucher und weitere Hochstammbäume den Bachläufen entlang, sowie in der „Walserbünt“ als auch am „Rebenweg“ entlang (Mandeln) gepflanzt worden. Die Bäume werden von den Bewirtschaftern selbst, ein Teil von der HPZ -Werkstatt „Servita“ gepflegt.

Für 2017 sind weitere Baumpflanzaktionen geplant.

Erwägungen

Der Gemeinderat wird informiert, dass die Zahlen der privaten Baumpflanzungen sehr hoch sind, das Total der gepflanzten Bäume dürfte sogar über 400 liegen. Die Tendenz ist positiv. Wichtig ist auch die Pflege der Bäume, welche selbst vorgenommen oder z.B. an das HPZ übertragen werden kann.

247 Information: Studie Finanzausgleich

Der Gemeinderat wird von Thomas Lorenz, Stiftung Zukunft.li, über die Studie Finanzausgleich, informiert. Die dabei benutzten Folien werden nicht in das Protokoll integriert, sondern diesem angehängt und dem Gemeinderat separat elektronisch zur Verfügung gestellt.

Während der Diskussion mit Thomas Lorenz werden folgende Punkte erwähnt:

- Die Gemeinden haben zwar an sich die gleichen Ziele und Aufgaben, sind aber unterschiedlich gelagert. Schaan hat ein grosses Industrie- und Gewerbegebiet, andere Gemeinden möchten reine Wohngemeinden sein. Um dies zu lösen, benötigt es ein gemeinsames Verständnis z.B. betreffend Standortvorteile. Zuerst muss eine gemeinsame Basis gefunden werden, die Zahlen müssen vergleichbar werden, dann können Konsequenzen gezogen werden.
In diesem Zug kann dann auch über die Sinnhaftigkeit der Ober- und Untergrenze des Gemeindesteuerzuschlages diskutiert werden.
- Zuerst muss die Finanzentflechtung zwischen Land und Gemeinden vorangetrieben und gelöst werden.
- Es bestehen Überlegungen zu Synergien zwischen den Gemeinden. Dazu plant die Stiftung Zukunft.li ein neues Projekt „Gemeindeautonomie und Effizienzsteigerung“. Es kann aber bereits jetzt festgehalten werden, dass das Einsparungspotenzial von Gemeindefusionen massiv überschätzt wird. Die Infrastruktur (z.B. Strassen, Wasserleitungen) bleibt nach wie vor die gleiche. Es gibt Potenzial, aber kein riesiges.
Fusionsgemeinden z.B. in der Schweiz haben bereits die Erfahrung gemacht, dass eine Fusion in finanzieller Hinsicht nicht viel bringt. In Teilbereichen wie z.B. der Verwaltung bringt eine Fusion sicher etwas, in anderen wie z.B. Werkhöfen weniger. Allerdings kann z.B. die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland um einiges günstiger pro Kopf als das Oberland arbeiten. In diesem Zusammenhang muss auch die Gemeindeautonomie nach wie vor hoch gehalten werden.
- Beim „horizontalen Ausgleich“ ist die „Philosophie“ diejenige, einen Standortvorteil oder einen Teil davon der Allgemeinheit weiterzugeben. Anreize um z.B. die eigene Industriezone zu fördern müssen aber bestehen bleiben. Wenn eine solche Umverteilung nicht vorgenommen wird, besteht mittelfristig die Gefahr eines Auseinanderklaffens der Gemeinden.
- Betrachtet werden sollen nur exogene, also selbst nicht beeinflussbare Faktoren. Ein Theater z.B. ist ein Entschluss einer Gemeinde selbst, also ein endogener Faktor. Dazu wird die Stiftung Zukunft.li vielleicht eine Untersuchung starten.

Schaan, 19. Januar 2017

Gemeindevorsteher Daniel Hilti: _____